

76



6



## Das Selbst

Die Repräsentation der Ich-Identität in den Hirn-Netzwerken zu lokalisieren, gilt nicht mehr als aussichtslos. Auch Ich-Störungen führen auf die Spur

## Evolution von Intelligenz

Kulturleistungen von Menschenaffen steigern sich im sozialen Miteinander. Vermutlich förderte die Bereitschaft zum Lernen von anderen auch die Entwicklung des menschlichen Gehirns

### SCHÖNHEITSEMPFINDEN

#### ZUM VERLIEBEN SCHÖN

Überall auf der Welt halten Menschen dieselben Gesichter für attraktiv. Dies ist ein uraltes evolutionäres Erbe – entstanden aus Zwängen für eine vorteilhafte Partnerwahl

### GENIALITÄT

#### WIE GENIES DENKEN

Nicht die Ausnahmebegabung führt zu Staunen erregenden Leistungen, sondern stetes Üben und harte Disziplin

### SAVANTS

#### BLICK IN EIN SUPERGEDÄCHTNIS

Die Funktionsweise der Gehirne von Inselbegabten kann helfen, menschliche Geistestätigkeit zu verstehen. Ein behinderter

54

Mann mit einem übergroßen, ungewöhnlich gestalteten Gehirn erfasst spielend Unmengen von Fakten

### DAS SELBST

#### DIE NEUROBIOLOGIE DES »ICH«

76

Hirnforscher beginnen allmählich zu verstehen, wie das Gehirn ein Ich-Erleben zu Stande bringt. Es könnte ein Selbst-Netzwerk geben, das ein stabiles Selbst-Gefühl hervorruft und in unterschiedlichen Situationen aufrechterhält

62

Editorial 3 · Impressum 75

70

**Titelbild:** Die Computergrafik zeigt die Silhouette eines menschlichen Kopfes sowie das Gehirn. Die Lichtspuren deuten geistige Prozesse an.

Titelmotiv: Ag. Focus / SPL, Mehau Kulyk